

# „Ein guter Tag für die Ortschaft Hoffenheim“

„Hoffenheimat – Die Seniorenresidenz“ nach 20 Monaten Bauzeit feierlich eingeweiht – Dank an die Handwerker

**Sinsheim-Hoffenheim.** (hh) Bei herrlichem Sonnenschein konnte jetzt die Senioren-Wohnanlage in der Neuen Straße feierlich eingeweiht werden. Erich Mick, der aus eigenen Erfahrungen in der Gemeinde Mauer wichtiger Ratgeber für das Projekt war, zeichnete in seiner Begrüßung sowohl der Bewohner als auch der Vertreter der 35 am Bau beteiligten Firmen und Handwerker und der Verantwortlichen für die Planung, Finanzierung und Ausführung mit OB Jörg Albrecht und Ortsvorsteher Karlheinz Hess an der Spitze die Entstehungsgeschichte der Seniorenresidenz „Hoffenheimat“ nach.

Nach ersten Sondierungen vor vier Jahren und dem Erwerb der Grundstücke mitsamt der Gebäude durch die Stadt wurde der Bau von 23 seniorengerechten Wohneinheiten durch die Gesellschaft für Wohn- und Gewerbebau – GWG (Waibstadt) in die Tat umgesetzt. Mick wünschte, dass sich die Idee der großflächig an der Außenfassade sichtbaren Bezeichnung „Hoffenheimat“ für die Bewohner verwirklichen lässt, die hier Heimat und Geborgenheit finden sollen.

Der Geschäftsführer der GWG Günther Kotlik und sein Kollege Rüdiger Bucher, die mit ihren Mitarbeitern für die Bauarbeiten verantwortlich waren, legten größten Wert auf Qualität und Ausführung nach neuesten Kenntnissen.



Erich Mick schilderte die Baugeschichte und beschrieb die Ausstattung der Wohneinheiten in der neuen „Hoffenheimat“ im Ortskern. Foto: Heß

Kotlik betonte, dass 20 der 23 Wohneinheiten mit zwei oder drei Zimmern und Nebenraum, die 52 bis 93 Quadratmeter Platz bieten, verkauft oder vermietet sind. Sein Dank galt den Mitarbeiterinnen der Elsenzthal-Immobilien-Gesellschaft, die sich um Käufer und Mieter kümmerten.

Einen wesentlichen Anteil an der Verwirklichung des Projekts hatte die Volksbank Neckartal als Partner bei der Fi-

nanzierung und auch Roland Hecker, der durch die Erweiterung des Sanierungsgebiets im Ortskern der Ortschaft den Zugang zu weiteren Fördermitteln ermöglichte. Die Geschäftsführerin Michaela Becker der kirchlichen Sozialstation Sinsheim, die in die Betreuung der Bewohner eingebunden ist, wünschte, dass sich der an der Außenfassade sichtbare Leitspruch von Hilde Dormin „Ich

setzte meinen Fuß in die Luft – und sie trug“ für die Senioren in Vertrauen und Zuversicht umsetzen lassen wird.

OB Jörg Albrecht sah in der Verwirklichung der Seniorenresidenz „einen guten Tag für Hoffenheim“, weil dem demographischen Wandel der Bevölkerung entsprochen wurde. Er sah in dem Projekt im Mittelpunkt der Ortschaft einen weiteren Beitrag zur Neugestaltung, die mit der Ortskernsanierung auf den Weg gebracht wurde.

Sein Dank galt der Familie von Heinz Specht, die nach dem schlimmen Brand in ihrem Wohnhaus bereit war, Gebäude und Grundstück abzugeben. Albrecht würdigte auch den Einsatz von Firmen aus der Region beim Bau und die hohe Qualität der Ausstattung der Wohneinheiten.

Pfarrerin Birte Schwiderski von der evangelischen Kirchengemeinde forderte die Bewohner der neuen Wohnanlage dazu auf, sich mutig und im Vertrauen auf Gottes Zusage, der Menschen in allen Lebenslagen beisteht, in der neuen Umgebung und in der Wohngemeinschaft heimisch zu fühlen. Pfarrer Wolfgang Oser von der katholischen Seelsorgeeinheit sprach Segensworte.

Christiane Albrecht (Querflöte) und Ronja Albrecht (Cello) sorgten mit mehreren Musikbeiträgen für den festlichen Rahmen.